



## Antrag

—

Fraktion Die Linke

### **Endlich aktiv werden und handeln: Jetzt die Krankenhauslandschaft in Sachsen-Anhalt zukunftsfest aufstellen!**

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag stellt fest,
  - a. dass die Krankenhausreform des Bundesgesundheitsministers keine guten Ausgangsbedingungen für das Flächenland Sachsen-Anhalt bietet.
  - b. dass es umgehend einen landesweiten Planungsprozess der Krankenhauslandschaft braucht.
  - c. dass es zum Halten und Gewinnen von Fachkräften aber auch um der Verunsicherung der Menschen im ländlichen Raum entgegenzuwirken jetzt eine transparente Vorgehensweise und zukunftssichere Planung der Krankenhausstruktur im Land braucht.
2. Die Landesregierung wird aufgefordert,
  - a. umgehend vollständige Transparenz im Reformprozess der Neustrukturierung der Krankenhauslandschaft im Land Sachsen-Anhalt herzustellen. Das betrifft Neubauten der Universitätskliniken ebenso wie die Perspektiven von Havelberg und Genthin, aber auch alle anderen Vorhaben für eine zukunftsfeste Krankenhauslandschaft in Gänze.
  - b. umgehend einen Krankenhaus(entwicklungs)plan zu erstellen, der die Gesundheitsversorgung im Flächenland Sachsen-Anhalt zukunftsfest aufstellt. Dabei sind die Universitätskliniken als Spezialversorger genauso zu planen wie die kleinen Krankenhäuser im ländlichen Raum zur Grundversorgung.

- c. in zu definierenden Gesundheitsregionen des Landes, die sich mindestens an den fünf Planungsregionen orientieren müssen, die Versorgungsbedarfe zu benennen. Hierfür werden sozialräumliche, demographische sowie Versorgungs- und Gesundheitsdaten einbezogen ebenso wie das vorliegende Krankenhausgutachten.
- d. für bedarfsgerechte Strukturen und eine flächendeckende Krankenhausversorgung Kooperationen zu unterstützen und zu benennen.
- e. einen Transformationsfonds aufzulegen, über welchen die Reformkosten der Krankenhauslandschaft getragen werden.
- f. Instrumente zu entwickeln, um den Rückständen bei Investitionsfinanzierungen entgegenzuwirken.
- g. im Bund darauf hinzuwirken, dass der „Bundes-Klinik-Atlas“ sofort abgeschaltet wird, denn dieser weist Fehler auf, die gravierende Auswirkungen auf die Patient:innenströme haben.

### **Begründung**

Verantwortung tragen, heißt Entscheidungen treffen. Jedoch scheint dies für die Landesregierung nicht zu gelten. Die Situation der Krankenhauslandschaft ist in allergrößter Unsicherheit angekommen, für Patient:innen aber auch für Mitarbeitende. Ein weiteres Zusehen, wie Stationen schließen, kann nicht gewollt sein. Der von der Gesundheitsministerin immer wieder benannte „ruhige Weg ohne Ankündigung“ ist das Gegenteil von Transparenz. Die Menschen wollen Sicherheit, sie wollen wissen, welche Krankenhäuser in Zukunft ihre Versorgung sicherstellen.

Je länger das Abwarten der Landesregierung dauert, je mehr die Landesregierung schweigt, desto verunsicherter werden die Menschen. Die Landesregierung muss heute und nicht erst morgen die Frage beantworten, wie die Versorgung in Sachsen-Anhalt sichergestellt wird. Dabei stellen Einzelfördermaßnahmen wie für das Universitätsklinikum Magdeburg - so notwendig diese auch sein mögen - nur eine weitere Verunsicherung dar. Es braucht endlich eine zukunftsfeste Krankenhausplanung für das Flächenland Sachsen-Anhalt. Es darf nicht zu weiteren Schließungen von Stationen und ganzen Einrichtungen kommen. Diese kalte Marktberäumung richtet nicht nur gesundheitlichen Schaden im Land an, sie schadet auch dem Vertrauen der Menschen in das politische Handeln.

Eva von Angern  
Fraktionsvorsitz